

Wolfgang Weyrauch

DAS GRÜNE ZELT

SPRECHER

Kapitän Scott

Oates } Mitglieder seiner
 } Schlittenbesatzung

Taylor

Debenham

Wright

Atkinson

Cherry-Garrard

Ponting

Amundsen

Psalm

Mitglieder der
Rettungsmannschaft

Lesefassung (gekürzt) für 3 Sprecher
ögyr, 12.12.2016

Geräusch von scheppernden Blechbüchsen.

Scott. Ich rufe alle. (*Ruft.*) Ich rufe alle. Wer ruft alle? Ich, Kapitän Scott, der den Südpol entdecken wollte, ihn nicht entdeckt hat und, nachdem er 1000 km zurückmarschiert ist, in diesem Zelt stirbt. Wen rufe ich? Ich rufe alle, denen ich vom Anfang an bis heute begegnet bin. Vom Anfang an? Vom Anfang der Expedition? Seit meiner Geburt? Wie alt bin ich? Ich weiß es, ich weiß es. Das ist aber auch das einzige, was ich noch weiß. Ich bin vierundvierzig Jahre alt. Aber ich habe vergessen, wann mein Geburtstag ist, und was für ein Datum wir heute haben. Wir? Ich gehöre nicht dazu. Nicht mehr. Ich bin allein. Ich habe nur noch die Konservenbüchsen, die an der Spitze des Zelts klappern. Als Ersatz für Blinklicht am Tag, als akustisches Signal in der Nacht.

(Geräusch der scheppernden Blechbüchsen.)

Als Signal für eine Rettungsmannschaft.

Taylor (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Eingetragen am 20. 3. 1912, eine Minute nach Mitternacht. Alles wohlauf. Zuversichtlich, daß Kapitän Scott und Bowers, Evans, Oates, Dr. Wilson, seine Schlittenbesatzung, lebend geborgen werden können. Die Mitglieder der Rettungsmannschaft Atkinson, Ponting und Wright in Nachtruhe, Cherry-Garrard, Debenham und ich abwechselnd auf Nachtwache. Position: 78 Grad, Strich 08. Temperatur: minus 19 Grad. 40 km vom Winterlager an der Küste entfernt. Heute 19 km zurückgelegt. Unterschrift: Taylor.

(Scheppernde Büchsen.)

Scott. Allein mit euch, Blechbüchsen, allein mit euch. Aber ich verstehe euch nicht. Schepp-schepp. Was heißt

das? Tot-tot? Pol-Pol? Scott-Scott? Oder heißt es vielleicht gar nichts? Versteht ihr mich? Wird mich der tote Oates verstehen, wenn ich ihn rufe? Kapitän Scott ruft dich, toter Oates. (*Ruff.*) Ich rufe dich, Oates. Ich habe in meiner rechten Hand eine Tasse Kakao, Oates. Ich habe in der linken Hand, Oates, eine Karte, auf der unsre Marschrouten eingezeichnet ist. Ich spritze einen Tropfen Kakao auf dich, Oates, auf das Eis. Anders kann ich dich nicht grüßen. Ich würde gern meine Seehundsmütze vor dir ziehen. Aber meine Finger sind starr. Deshalb lasse ich auch den Kakao ganz einfach aus der Tasse schwappen. Auf der Karte in meiner linken Hand lese ich vom Rossmeer bis zum Südpol die Namen der Stationen, wo wir uns ausgeruht und verproviantiert haben. Lese ich sie? Ich kann nicht mehr lesen. Ich kann nicht mehr sehen. Warum nicht? Bin ich schneblind, oder bin ich am Ende angekommen? — Bin ich tot? Ich weiß es nicht. Ich weiß überhaupt nichts mehr. Nein, eins weiß ich noch. Die Namen unsrer Haltelager. Ich kann sie auswendig: Winterquartier, Ecklager, Bluffdepot, Ein-Tonnen-Lager, Mittleres Barrierendepot, Südliches Barrierendepot, Schlachthauslager, Unteres Gletscherdepot, Mittleres Gletscherdepot, Oberes Gletscherdepot, Drei-Grade-Depot, Anderthalb-Grade-Depot, Letztes Depot. Und noch 50 km bis zum Pol — und zurück.

O a t e s (unwirklich). Und zurück.

S c o t t. Richtig, Oates. Zwölfhundert Kilometer zurück bis kurz vor dem Ein-Tonnen-Lager, wo du erfroren bist, Oates. Erfroren, erfroren.

O a t e s (unwirklich). Erfroren.

S c o t t. Wer spricht da? Oates? Ich habe mich geirrt. Oates hat nicht gesprochen. Oates ist erfroren. Das, was ich gehört habe, war ein Echo. Ich habe mich oft geirrt. Oft geirrt. Ich habe alles falsch gemacht, als ich die Expedition vorbereitete, während der Expedition

und auf dem Rückmarsch. Verstehe mich bitte nicht falsch, Oates. Ich würde mich gern mit dir unterhalten. Aber wie könnte ich das mit jemandem tun, der nicht mehr lebt? Natürlich kann *ich* mit *ihm* reden. Wie aber redet *er* mit *mir*? Er könnte nur dann mit mir sprechen, wenn ich zusammen mit ihm durch die Zonen des Todes wandere.

O a t e s (unwirklich). Des Todes.

S c o t t. Herrgott, Du bist unsre Zuflucht für und für! Wie kann ich feststellen, ob ich tot bin? Ehe denn die Berge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist Du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Ich werde ganz ruhig sein und auf ein Zeichen warten. Auf ein Zeichen warten.

(*Scheppern der Büchsen.*)

Das waren die Blechbüchsen oben am Zelt. Das Zelt ist grün. Grün. Das Eis ist weiß. Weiß. Hier ist alles weiß. Das Eis, der Himmel, der Sturm, der sich im Schnee versteckt. Auch zu Hause war alles weiß. Das Kopfkissen, die Zimmerdecke, das Papier der Bücher und Zeitungen. Aber das Weiß zu Hause und das Weiß hier sind nicht dasselbe. Das Weiß hier hat das Weiß zu Hause ungültig gemacht, ermordet. Das Weiß in London heißt Abel, das Weiß zwischen Winterquartier und Südpol heißt Kain. Ich habe ein grünes Zelt anfertigen lassen, damit es sich vom Eis abhebt, wenn eine Expedition in Gefahr ist, und eine Rettungsmannschaft unterwegs ist, um sie zu finden.

(*Scheppernde Büchsen.*)

Scott. Ich warte auf das Zeichen. Aber vielleicht bin ich auch nicht tot, sondern verrückt. Muß man nicht verrückt werden, wenn man so allein ist wie ich? Ich bin als einziger von der Expedition übriggeblieben. Falls ich nicht tot bin. „Der Du die Menschen lässest sterben und sprichst: kommt wieder, Menschenkinder!“ Alle andern sind nicht mehr da. Weg, weg. Ich warte auf ein Zeichen. Ich liege in meinem Schlafsack. Ich friere nicht. Aber ich weiß nicht, warum ich nicht friere. Hält das Futter die Kälte ab? Oder fühle ich die Kälte nicht mehr? Der Schlafsack wird mein Sarg sein. Das Zelt wird mein Sarg sein. Ich werde einen Doppelsarg haben. Es ist niemand da, der mir meinen Schlafsack zusammenzurrt. Ich selbst kann es nicht mehr tun. Also werden meine toten Augen aus dem Schlafsack auf die Innenwände des Zelts sehen. Sie werden nie aufhören, das Innere des Zelts zu betrachten. Niemand wird mir die Augen zudrücken. Niemand wird mich finden, mich, einen einzigen Menschen in einer Einöde von 13 Millionen Quadratkilometer Eis. Ich werde so, wie ich jetzt liege, liegenbleiben. Ich werde nicht faulen. Kein Tier wird an mir fressen. Hier gibt es keine Tiere. Auch Dr. Wilson und Bowers liegen in ihren Schlafsäcken. Sie liegen neben mir. Sie sind tot. „Denn tausend Jahre sind vor Dir wie der Tag, der gestern vergangen ist, und wie eine Nachtwache.“ Ich habe ihre Schlafsäcke zusammenzurrt. Der Sturm hat sie getötet. Das Eis hat sie getötet. Das Schneegestöber hat sie getötet. Der Mangel an Brennstoff hat sie getötet. Der Mangel an Brennstoff? Zuletzt haben wir keinen Mangel mehr gehabt, sondern wir hatten nichts mehr. Nichts, nichts. Ich warte auf das Zeichen. Ich habe nur noch meine Tasse Kakao. Aber das ganze Zelt ist voll

von überflüssigem Zeug. Azetylenlampen, Kerzen, Bücher, Schlittenanzüge, Filzstiefel, Fausthandschuhe, Seile, Schneeschuhe, Ferngläser, Zündhölzer. Was soll ich damit? Soll ich die Lampen und die Kerzen mit den Zündhölzern anstecken? Wozu? Soll ich die Ferngläser vor meine blinden oder toten Augen halten? Wozu?

Soll ich meinen alten Schlittenanzug ausziehen und einen neuen anziehen? Soll ich eins von den Seilen um meinen Hals legen und es zuziehen? Die Gegenstände im Zelt sind Gegenstände des Lebens. Die toten Gegenstände sind lebendiger als ich. Ich gehöre nicht mehr dazu. Wozu gehöre ich noch? Zu nichts, zu nichts. Ich gehöre nicht einmal mehr zu meinem eigenen Leben. Ich habe mich selbständig gemacht. Ich bin nicht mehr Kapitän Scott. Ich bin nur noch Robert Falcon Scott. Nein, das bin ich auch nicht mehr. Ich bin nichts mehr. Mein Name ist Niemand. Ein anderer, der ich nicht mehr bin, war Offizier der britischen Marine. Ein anderer, der ich nicht mehr bin, leitete 1899 zum erstenmal eine Expedition in die Antarktis. Ein anderer entdeckte 1902 das King-Edward-VII.-Land. Er, nicht ich, erforschte das Innere des Victoria-Lands. Er, nicht ich, kehrte 1904 nach London zurück. Er, nicht ich, wurde von seinem König geehrt. Er verließ am 1. Juni 1910 auf der „Terra Nova“ England, um den Südpol zu entdecken. Aber schon in Neuseeland mußte das Schiff ins Dock. Es leckte. Ein böses Zeichen.

Oates (*unwirklich*). Zeichen.

Scott. Das Zeichen, das Zeichen. Die Stimme von Oates. Aber hast du auch wirklich geredet, mein lieber Oates?

Oates (*unwirklich bis zum Schluß des Dialogs*). Ich habe geredet, Kapitän Scott. Ich kann reden, obwohl ich tot bin, und du verstehst mich, obwohl du lebst.

Scott. Wie ist das nur möglich?

O a t e s. Wir sind Freunde.

S c o t t. Freunde können viel.

O a t e s. Als ich einmal meine Pfeife verlor, suchtest du danach. Ich konnte nicht. Meine Füße fingen an zu erfrieren.

S c o t t. Auch die andern suchten danach. Und der beste Freund warst du.

O a t e s. Du machst einen Spaß.

S c o t t. Obwohl deine Zehen ganz kaputt waren, zogst du den Schlitten im Vorspann.

O a t e s. Dr. Wilson und ich, wir zogen ihn zusammen.

S c o t t. Auf dem Hinmarsch hatten wir Hunde.

O a t e s. Auf dem Rückmarsch waren wir die Hunde.

S c o t t. Ich war froh, daß ich nicht im ersten Glied ziehen mußte. Also brauchte ich nicht auf die Spuren vom Hinmarsch zu achten.

O a t e s. Schließlich verloren wir die Spuren und Wegmale. Wir wußten nicht mehr, wo wir waren. Wir stritten uns, wie wir weitergehen sollten.

S c o t t. Bowers sagte: wir sind viel zu weit östlich.

O a t e s. Dr. Wilson fragte: was haltet ihr davon, wenn wir abstimmen, wohin wir gehen sollen?

S c o t t. Wir dürfen nicht bleiben, wo wir sind, sagtest du.

O a t e s. Wir müssen weiter, sagtest du, sonst ist es aus mit uns.

S c o t t. Noch war es nicht aus mit uns. Wir marschierten.

O a t e s. Wir marschierten im Zickzack.

S c o t t. Aber wir marschierten.

O a t e s. Es war aus mit uns. Wir wußten es nur noch nicht.

S c o t t. Wir marschierten.

O a t e s. Und fanden mit einmal ein Depot, das wir auf dem Hinmarsch angelegt hatten.

S c o t t. Es war ein Zufall.

O a t e s. Die Depotfahne kam uns wie der Stern vor, der über den Drei Heiligen Königen schimmerte.

S c o t t. Aber deine Füße waren ganz jämmerlich.

O a t e s. Ich hinkte nur noch.

S c o t t. Du hattest keine Kraft mehr.

O a t e s. Ich konnte nichts dafür.

S c o t t. Halt den Mund. Keiner von uns konnte etwas dafür. Höchstens ich.

O a t e s. Du am wenigsten.

S c o t t. Ich denke darüber nach, ob ich versagt habe oder nicht. Oates, ich mache mir Vorwürfe. Manchmal möchte ich mich beseitigen. Aber ich darf es nicht. Ich muß auf die Rettungsmannschaft warten. Ich muß Bericht erstatten. Ich muß Rechenschaft ablegen. Kommt die Rettungsmannschaft noch, Oates?

O a t e s. Bestimmt, Kapitän Scott.

S c o t t. Wann kommt sie?

(Keine Antwort.)

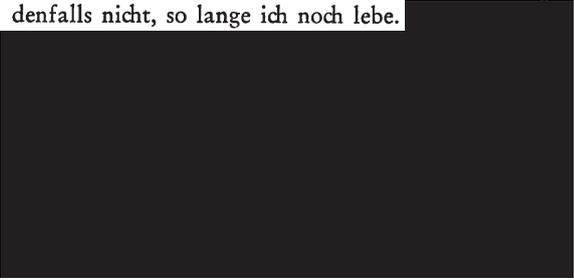
Wann kommt sie, Oates? — Hallo, Oates!



Atkinson (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Eingetragen am 26. 3. 1912, 12 Uhr mittags. Große Niedergeschlagenheit. Kapitän Scotts Spur wieder verloren. Zuletzt noch zwei Meter aufgeworfene Schlittengeleise, dann vier Meter der eingedrückten Spur des Rads, das die Schlittengeschwindigkeit registriert, dann ein paar beiseite geschobene Schneeschollen, dann nichts mehr. Werden trotzdem nicht nachlassen, unser Ziel zu erreichen. Gebe Gott, daß wir nicht zu spät kommen. Position: 78 Grad, Strich 55. Durchschnittsgeschwindigkeit in den letzten zwei Tagen: 14 Kilometer pro Tag. Temperatur: minus 29¹/₂. Unterschrift: Atkinson.

(Scheppernde Büchsen.)

Scott. Die Rettungsmannschaft wird nicht kommen. Sie ist nicht gekommen. Sie wird nicht kommen. Wird nicht kommen. Nicht kommen. Nie kommen. Nie. Jedenfalls nicht, so lange ich noch lebe.



[REDACTED]

S c o t t. Ich rufe dich, Eis. (*Ruft.*) Ich rufe dich, Eis!

[REDACTED]

S c o t t. Du bist da, Eis. Du warst die Hölle. Die Hölle? Das Gegenteil der Hölle. Aber nicht der Himmel, sondern die Kälte. Allerdings, was hätten wir außer dir erwarten können? Aber was für eine Kälte warst du! Du warst außerordentlich. Du warst die Kälte der Kälten. Als ich ein Junge war, war ich glücklich, wenn der Winter kam. Dann wurden die Ohren weiß und die Nase klebte zusammen. Wenn man den Atem aus dem Mund ließ, sah er wie ein Nebel aus. Als Junge kannte ich dich nur beim Schlittschuhlaufen und an den Fenstern. Du warst eine Blume. Was warst du jetzt? Du warst ein Garten. Ein Garten, dessen Blumen verharrt und erstarrt waren. Deine neuen Blumen haben uns starr gemacht. Steif wie Schneemänner, die nie wieder schmelzen werden. Eis, du hast uns zu Eis gemacht. Du hast uns gefangengenommen. Als wir auf dem Schiff fuhren, kamst du in der Form von Eisbergen zu uns, dann als Packeis, dann als ein Tausend von Eisschollen, dann als Preßeis, dann als ein Tausend von Gletscherzungen. Du hast uns in deine Höhle geschleppt. Du hast dich zu uns gelegt. Du hast uns umarmt. Wir erwiderten deine Umarmung nicht. Das Widerwärtigste, was du uns angetan hast, war die Angst. Angst? Ja, wir, die wir uns noch nie gefürchtet hatten, hatten Angst. Angst. Die Angst war das Widerwärtigste und das Gefährlichste. Die Angst besonders auf dem Rückweg vom Pol. Die Angst, unser Schiff, mit dem wir gekommen waren, nicht wiederzusehen. Die Angst, die du uns gemacht hast, hat die Langsam-

keit unsres Rückmarschs noch langsamer gemacht. Vor lauter Angst sahen wir schlechter und fanden unsre alten Spuren nicht. Wir mußten abschirren und die Fähren suchen. Dadurch verloren wir Zeit. Viel Zeit. Mehr, als wir sonst verloren hätten. Dadurch wurde unser Proviant knapp. Besonders das Öl. Wenn wir kein Öl mehr hatten, konnten wir uns nichts kochen. Wer mitten im Eis auf warme Mahlzeiten verzichten muß, stirbt. „Fülle uns frühe mit Deiner Gnade.“ Wer mitten im Eis warme Getränke entbehren muß, stirbt. „So wollen wir rühmen und fröhlich sein unser Leben lang.“ Wir starben. „Erfreue uns nun wieder, nachdem Du uns so lange plagst.“ Wir starben durch dich, Eis. „Nachdem wir so lange Unglück leiden.“ Aber wir wollten nicht durch dich sterben, Eis. Deshalb händigte ich jedem von uns 30 Opiumtabletten aus. Der Tod, Eis, sollte unser Tod sein, nicht der deine. Aber der Tod war doch dein Tod, Eis, nicht der unsre. „Zeige Deinen Knechten Deine Werke und Deine Ehre ihren Kindern.“ Wir kamen nicht mehr dazu, die Tabletten zu schlucken. Noch einmal gossen wir etwas Öl in unsern Primuskocher. Halbvoll gossen wir ihn. Mehr Öl hatten wir nicht. Am Ende hatten wir nur noch für eine Stunde Öl. Für eine Stunde. Dann hatten wir nichts mehr. Nichts mehr.





Ponting (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. 28. 3. 1912, Mitternacht. Wenn wir jetzt Kapitän Scott nicht bald finden, wissen wir nicht, ob wir ihn jemals finden werden. Aber wo sollen

wir ihn suchen? Unsere jetzige Position: 80 Grad, Strich 3, 350 Kilometer vom Winterlager, 1150 Kilometer vom Südpol entfernt. Wenn wir alle Umstände einkalkulieren, könnte Kapitän Scott bis in dieses Gebiet gekommen sein. Machen letzten Versuch. Teilen Umkreis von 50 Kilometern in zwölf Sektoren, die wir nacheinander systematisch absuchen werden. Mißglückt dies, kehren wir um. Zeitangabe nur ungenau, da Uhren stehen geblieben. Minus 51 Grad. Unterschrift: Ponting.

(Scheppernde Büchsen.)

Scott. Der Marsch beginnt, der Marsch zur Rettungsmannschaft beginnt.

(Scheppern der Büchsen.)

Ich kritzele meine letzten Sätze in das Eis. K-a-p-i-t-ä-n S-c-o-t-t s-i-e-b-z-e-h-n-t-e-n J-a-n-u-a-r n-e-u-n-z-e-h-n-h-u-n-d-e-r-t-z-w-ö-l-f a-m S-ü-d-p-o-l. Ich rufe dich, Amundsen. Den Rest aus meiner Tasse für Amundsen auf das Eis. *(Ruff.)* Ich rufe Amundsen!

(Scheppern der Büchsen.)





(Scheppern der Büchsen.)

Scott. Amundsen?

Amundsen. Scott.

Scott. Ich überlege mir, warum ich mich jetzt so gräme, daß ich den Pol als zweiter betreten habe.

Amundsen. Vielleicht sind wir nichts andres als Kinder, die versuchen, ein Spiel zu gewinnen.

Scott. Oder wollen wir mehr sein als die andern? Können wir es nicht ertragen, in Reih und Glied zu marschieren? Eine Null zu bleiben, statt eine Eins zu werden?

Amundsen. Ehrgeiz?

Scott. Wahn.

Amundsen. Oder haben wir in unsern Schulbüchern zu viel von Helden gelesen?

Scott. Was ist ein Held?

Amundsen. Einer, der denen hilft, die keine Helden sind?

Scott. Einer, der stirbt, damit andre leben können?

Amundsen. Einer, der lebt, damit andre leben können?

(Scheppern der Büchsen.)

Scott. Der Marsch wird fortgesetzt.

(Scheppern der Büchsen.)

Ich schreibe ins Eis. D-e-r T-o-d k-a-n-n n-i-c-h-t m-e-h-r w-e-i-t w-e-g s-e-i-n.

Debenham (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. 30. 3. 1912. Dritter Sektor nach Kapitän Scott abgesucht. Wieder nichts. Debenham.
(*Scheppernde Büchsen.*)

Scott. Der Marsch zur Rettungsmannschaft wird fortgesetzt. Marsch fortsetzen. Ich bin erstarrt. Kriechen. Nicht mehr kriechen. Erstarrt. Ins Eis schreiben. G-o-t-t s-t-e-h m-i-r b-e-i.

Cherry-Garrard (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Vierter Sektor nach Kapitän Scott abgesucht. Nichts. Cherry-Garrard. 25. 4. 1912.

(*Scheppernde Büchsen.*)

Scott. Erstarrt. Marsch fortsetzen, Kapitän. Armer Kapitän. Marsch beendet. Kriechen beendet. Schreiben beendet? Finger blutig. Trotzdem schreiben. G-r-ü-ß-t m-e-i-n-e F-r-a-u. Falsch. G-r-ü-ß-t m-e-i-n-e W-i-t-w-e.

Ponting (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Fünfter Sektor nach Kapitän Scott abgesucht. Nichts, wieder nichts. Ponting.

(*Scheppernde Büchsen.*)

Scott. Hinlegen. Liegen. Liegenbleiben. Nichts mehr machen. Gar nichts. Warten. Warten. Lebt wohl, alle. Leb wohl, Eis. Leb wohl, Sturm. Nebel. Pony. Hund. Leb wohl, Grammophon. Leb wohl, Schiff. London.

Taylor (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Sechster Sektor nach Kapitän Scott abgesucht. Aussichtslos. 1. 5. 1912. Taylor.

(*Scheppern der Büchsen.*)

Scott. Schepp-schepp. Leb wohl, Südpol. Amundsen. Amundsen? 2³/₄ Kilometer vom Südpol entfernt stand ein Zelt. In dem Zelt lag ein Zettel: Amundsen bittet Scott, diesen Brief an König Haakon von Norwegen

zu befördern. Ich habe ihn befördert. Wohin? In meine Brieftasche. Da liegt er, der tote Brief in der toten Brieftasche. Wer wird ihn finden? Wer wird uns finden? Mich, Wilson, Bowers. Wird uns jemand finden? Wilson, ich lege meinen Arm um dich. Wilson, ich wollte der Rettungsmannschaft entgegenmarschieren. Ich habe es nicht getan. Ich wollte um unser Zelt herumkriechen. Ich habe es nicht getan. Ich liege im Zelt. Ich habe meinen Arm um dich gelegt, Wilson. Ach ja, Bowers. Du bist auch da. Ich lege —

Atkinson (*ganz dicht am Mikrophon*). Lagebericht der Rettungsmannschaft. Heute, am 12. November 1912, im achten Monat unsrer Suchaktion nach Kapitän Scott und seiner Schlittenbesatzung, bei Grad 79, Strich 50 um 11 Uhr 51 Minuten sahen wir in circa 120 Meter Entfernung —

(*Folgt einzige reale Szene.*)

Wright. Ein Zelt, ein Zelt!

Das Zelt ist grün.

Wir haben es gefunden.

Atkinson. Drei Schlafsäcke.

Drei Männer.

Wright. Scott hat den Arm um Wilson gelegt.

Um Bowers nicht.

Atkinson. Er konnte nicht mehr.

Scott.

Kapitän Scott.

Wright. Wir grüßen dich.

Atkinson. „Der deinen Mund fröhlich macht, und du wieder jung wirst wie ein Adler.“